

# Cultural Mapping 4.0

## Neue Wege zur Stärkung der kulturellen Identität der Bodenseeregion

Patrick Laube<sup>1</sup>; Rahn, Hanno<sup>1</sup>; Nikolaos, Bakogiannis<sup>1</sup>; Eitzenberger, Florian<sup>2</sup>; Thimm, Tatjana<sup>2</sup> und Leuschen, Lara<sup>3</sup>

### Ausgangslage und Forschungsziel

Die Bodenseeregion gehört zu einer der ältesten Kulturlandschaften Europas. Ihre regionale kulturelle Identität trägt zum Image sowie Identifikation seitens der Bevölkerung mit der Bodenseeregion bei. Dennoch mangelt es an einer ganzheitlichen, die gesamte Bodenseeregion umfassende Betrachtung der Frage, was die kulturelle Identität der Bodenseeregion ausmacht. Das Forschungsprojekt «CultMap4.0» hat daher zum Ziel, aus einer räumlichen Perspektive die Wechselwirkung zwischen regionaler Identität, Kultur und Mobilität zu untersuchen. Neben der Leitfrage, was kulturelle Identität in einer grenzüberschreitenden und diversen Region wie dem Bodensee zu sein und leisten vermag, werden im Rahmen von vier Themenschwerpunkten folgende Forschungsfragen untersucht: Wie nehmen einheimische Bevölkerung, Unternehmen und TouristInnen die regionale kulturelle Identität (Eigenbild) und das Image (Fremdbild) der Bodenseeregion wahr? Wie kann der Ansatz des “Cultural Mappings” durch partizipative Kartierung digital transformiert werden, und wie können kulturelle Identität und Mobilität mit digitalem Storytelling in Storymaps visualisiert werden? Welchen Beitrag kann “Cultural Mapping 4.0” als partizipatives Werkzeug zur Regionalplanung und zur Kommunikation mit Stakeholdern in der Bodenseeregion und anderenorts leisten? Die dabei entstehenden Storymaps – interaktive Webinhalte aus Texten, Karten und weiteren Medien – zur kulturellen Identität der Bodenseeregion sollen auf der Plattform “Cultural Mapping” Project Lake Constance” veröffentlicht werden, um so von den Stakeholdern als Planungs- und Entscheidungstool sowie fürs Standortmarketing genutzt werden zu können.

### Methodisches Vorgehen

Methodisch kombiniert das Projekt wirtschafts- und sozialwissenschaftliche Methoden mit neuen Medien und Ansätzen der Geoinformatik. Zunächst werden die Cultural Assets der Bodenseeregion durch qualitative und quantitative Befragung von einheimischer Bevölkerung, Unternehmen und TouristInnen sowie einem Stakeholderworkshop mit Akteuren aus der Regionalplanung eruiert. Dabei werden einerseits Befragungen und Interviews um zusätzliche Fragen ergänzt, bei denen die Befragten ihre Antworten direkt als räumliche Punkte, Linien und Flächen auf digitalen Karten abgeben (partizipatives Kartieren). Dies macht die räumlichen Vorstellungen der Befragten zur kulturellen Identität und Mobilität fassbar und damit zugänglich für nachfolgende Raumanalysen. Andererseits setzt das Projekt auch bei der Publikation von Einsichten auf digitale Medien. Zum Einsatz kommen hierzu Storymaps, die geographische Variante des Storytellings. Storymaps kombinieren Texte mit interaktiven Webkarten und weiteren digitalen Medien zu einfach zugänglichen Webinhalten auf Kartenbasis (Cope et al. 2018, Gerundo et al. 2018).

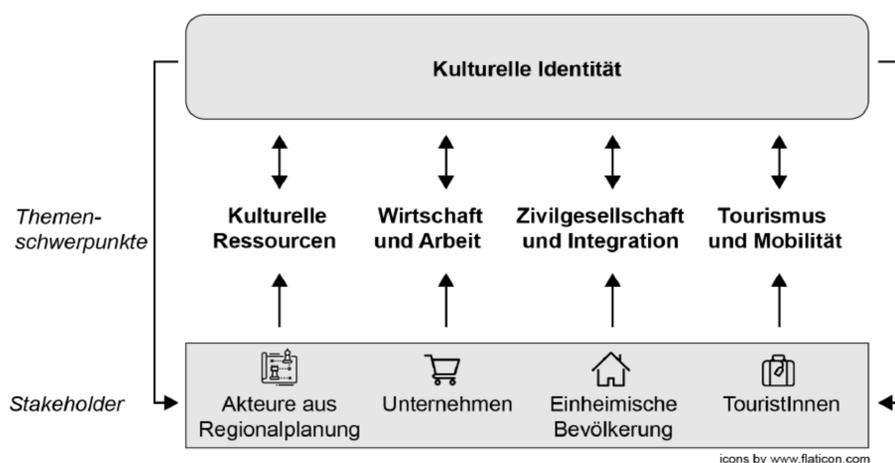
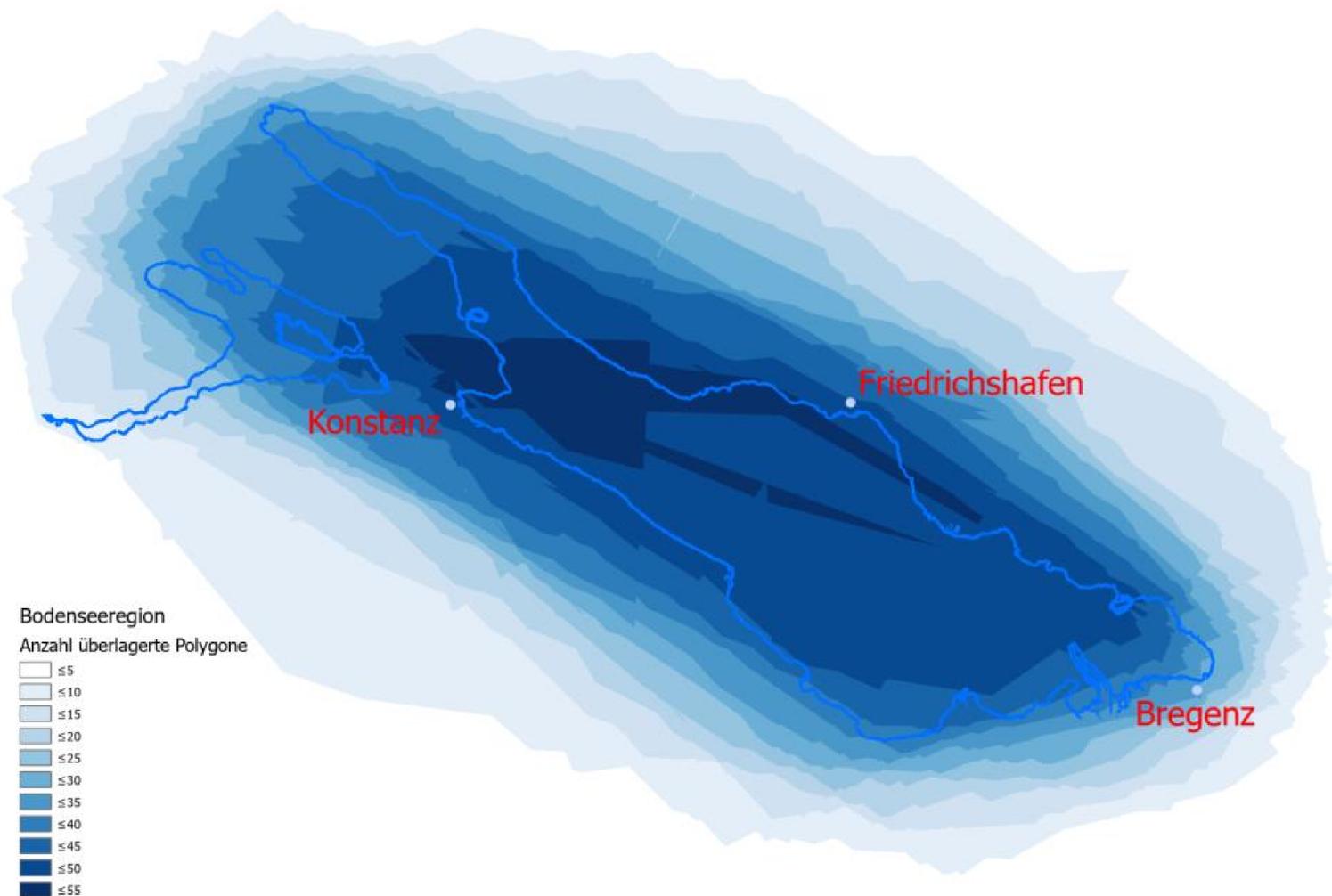


Abb. 1: Themenschwerpunkte und Stakeholder bei Datenerhebung und Kartierung

Abb. 2: Kartierung der Bodenseeregion durch Teilnehmende einer Testbefragung in Konstanz 2020



Gemäss Duxbury et al. (2015) ist “Cultural Mapping” eine Methode, die unter Einsatz unterschiedlicher Techniken neben kulturellen Ressourcen u. a. auch lokale Geschichten, Erinnerungen und Rituale erfasst und in den Bereichen Stadtplanung, nachhaltige Kulturentwicklung sowie “community development” eingesetzt wird.

### Literatur

Duxbury, N., Garrett-Petts, W. F., & MacLennan, D. (Hrsg.). (2015). Cultural mapping as cultural inquiry. 1. Auflage. New York: Routledge.

Cope, M. P., Mikhailova, E. A., Post, C. J., Schlautman, M. A., & Carbajales-Dale, P. (2018). Developing and evaluating an ESRI story map as an educational Tool. Natural Sciences Education, 47(1).

Gerundo, C., & Adad, G. N. (2018, May). Promoting Cultural Resources Integration Using GIS. The Case Study of Pozzuoli. In International Symposium on New Metropolitan Perspectives (pp. 182-188). Springer, Cham.

Diese Arbeit wurde von der Internationalen Bodensee-Hochschule (IBH) gefördert und ist Teil des interdisziplinären Forschungsprojekts «Cultural Mapping 4.0 – Neue Wege zur Stärkung der kulturellen Identität der Bodenseeregion. Das Projektteam setzt sich zusammen aus der Forschungsgruppe Geoinformatik, Institut für Umwelt und Natürliche Ressourcen der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften (ZHAW), dem Zentrum für Kulturmanagement der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften (ZHAW) sowie dem Fachbereich Tourismusmanagement der HTWG Konstanz.

- 1) Forschungsgruppe Geoinformatik, Institut für Umwelt und Natürliche Ressourcen der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften (ZHAW)
- 2) Tourismusmanagement der HTWG Konstanz
- 3) Zentrum für Kulturmanagement der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften (ZHAW)